

SPEED

Das **VIPA** Journal

Hauszeitung der VIPA GmbH Nr. 2 | April 2011



VIPA TECHNIK STEUERT GEBÄUDE



4



Gebäudeautomatisierung –
für besondere Anforderungen



7



Autohaus und Bank –
mit VIPA-Steuerungstechnik

INHALT

- 2 Das VIPA Safety-Konzept
- 4 Gebäudeleittechnik in der Lebenshilfe
- 7 VIPA – Steuerungstechnik in Kärnten
- 10 Wer steckt dahinter – Support
- 11 Unterstützung für Schulen und Unis
- 13 VIPA – Sportlich
- 15 Herzogenaurach – Standort mit Zukunft

VORWORT

Für die zweite Ausgabe von SPEED, dem VIPA Journal, bildet die Gebäudeautomatisierung mit VIPA-Steuerungssystemen ein Schwerpunktthema. Mit einem Bericht zum Einsatz der VIPA-Technik in einer Behinderteneinrichtung in Deutschland und der Beschreibung von zwei Lösungen der Gebäudetechnik in Österreich können wir die vielfältigen Möglichkeiten der SPS-Technik für diesen Anwendungsbereich aufzeigen.

Das mittlerweile immer häufiger diskutierte Thema „Safety in der Automatisierungstechnik“ steht auch für VIPA besonders im Vordergrund; welches Konzept wir hier verfolgen und welche Produkte hierfür kurz vor der Markteinführung stehen, dazu mehr in dem Artikel „Sicher ist sicher...“ auf Seite 2.

Dass für VIPA auch der Kontakt zu den zukünftigen Entscheidern in der Technik und der Wirtschaft eine wichtige Rolle spielt, zeigt unser internationales Engagement im Studienbereich, z. B. bei Fachhochschulen und Universitäten. Drei Beispiele hierzu finden Sie auf Seite 11.

Natürlich darf der Sport auch in dieser Ausgabe nicht fehlen. Diesmal ein kurzer Bericht zu dem erstmals von VIPA gesponserten HerzoCross 2011 sowie zu einem Ende 2010 an VIPA verliehenen Gesundheits-Award.

Auf der letzten Seite unseres VIPA Journals steht auch diesmal der kulinarische Genuss mit einem Backrezept im Mittelpunkt. Wir wünschen wir Ihnen nun viel Spaß beim Lesen des VIPA Journals!



Ihr Wolfgang Seel



Bei der Entwicklung von Modulen für die Steuerungstechnik spielt die Sicherheit eine immer größere Rolle, zumal hier auch der gesetzliche Rahmen aufgrund von nationalen Gesetzen und EU-Vorschriften immer enger gefasst wird. Der nachfolgende Artikel soll mit einigen Begriffsdefinitionen und –abgrenzungen ein wenig Aufklärung zu diesem wohl etwas schwierigen Sachverhalt bringen.

Gleichzeitig wollen wir auch aufzeigen, welchen Weg die VIPA GmbH bei der Umsetzung der Vorgaben beschreitet und welche Lösungen wir anbieten werden. Ein kurzer Ausblick in die Zukunft zeigt, dass am Ende der Planungen ein komplettes Konzept für eine sicherheitsorientierte Steuerungstechnik stehen wird.

Definitionen und Begriffsabgrenzungen

Der Begriff **Safety** beschreibt zunächst einmal die gesamte Sicherheitstechnik, also alle technischen Vorrichtungen, die dem Schutz der Umwelt bzw. der Umgebung vor Schäden und Bedrohungen dienen, die von einem Objekt bzw. System ausgehen können. Im Bereich der Automatisierungstechnik ist damit die Sicherheit von Maschinen und Anlagen gemeint. Im Allgemeinen ist der Begriff Safety vom Begriff **Security** abzugrenzen, der sich auf die Sicherheit von EDV-Anlagen im Sinne von Schutz vor Viren, Trojanern und Hackern bezieht.

Historisch gesehen gab es erste Formen der Sicherheitstechnik schon seit den Anfängen der Industrialisierung und dem Einzug von Maschinen in den industriellen Fertigungsbetrieb. Hier stand der Gedanke im Vordergrund, die Menschen an den Maschinen vor Verletzungen zu schützen, das waren z. B. bei der Kraftübertragung aus Dampfmaschinen Seilzüge oder Stangen, die es erlaubten, den Transmissionsriemen schnell von der Königswelle herunterzunehmen und damit den Kraftfluss zu unterbrechen. Im Zeitalter der teilweise automatisierten Fertigung, in der die Elektrotechnik Einzug in die Fertigungshallen hielt, dienten Vorrichtungen wie Notausschalter, Schutztürverriegelungen und Lichtgitter der Sicherheit der Menschen an den Maschinen. Für moderne Automatisierungssysteme, wie sie z. B. SPS-Steuerungen darstellen, geht nun der Weg weg von der starr verdrahteten Technik hin zu flexiblen netzwerkfähigen Lösungen mit Datenaustausch über vorhandene Netzwerkstrukturen.

Hier setzt die Maschinenrichtlinie 2006/42/EG an, die den rechtlichen Rahmen für die Umsetzung in der Praxis darstellt. Nachfolgende Darstellung mit den festgelegten Normen innerhalb der Maschinenrichtlinie soll die Verzweigung verschiedener Sicherheitsnormen aufzeigen.

Die neuen Sicherheitsnormen

(IEC 61508, IEC 62061, ISO 13849):

Anwendungsunabhängig**IEC 61508**

Funktionale Sicherheit sicherheitsbezogener elektrischer, elektronischer u. programmierbarer elektronischer Systeme (E/E/PES)

Maschinensicherheit**IEC 62061**

Sicherheit von Maschinen:
Funktionale Sicherheit von E/E/PES-Steuerungssystemen

ISO 13849

Sicherheit von Maschinen:
Sicherheitsbezogene Teile von Steuerungen

EN 954

Standard für sicherheitsbezogene Teile von Maschinensteuerungen

Für die Konstrukteure von Maschinen bestehen auf der Basis der Maschinenrichtlinie folgende wichtige Vorgaben:

- Konstruktion der Maschine anhand der Ergebnisse der Risikobeurteilung, Beseitigung der Risiken so weit wie möglich durch konstruktive Maßnahmen, Ergänzung von Schutzmaßnahmen gegen Risiken, die sich nicht konstruktiv beseitigen lassen. Dabei müssen auch die vorhersehbaren Fehlbedienungen bzw. Fehlanwendungen berücksichtigt werden.

- Es müssen alle Phasen im Lebenszyklus der Maschine von der Montage bis zur Verschrottung betrachtet und das Risiko bewertet werden.
- Vorhersehbare Fehlbedienungen bzw. Fehlanwendungen müssen mit in die Betrachtung einbezogen werden.
- Der gesamte Prozess der Risikobewertung und der ergriffenen Maßnahmen muss dokumentiert werden.

Die Vorstellung, nach Abschluss der Konstruktion nachträglich „die Sicherheit“ einzubauen, ist damit ausgeschlossen.

Mit dem Inkrafttreten der aktualisierten Maschinenrichtlinie am 29.12.2009 ist die nachgewiesene Erfüllung der neuen Sicherheitsnormen Voraussetzung für den Verkauf von Maschinen bzw. Maschinenteilen. Der Geltungsbereich erstreckt sich neben der EU auch auf die Länder Island, Norwegen, Liechtenstein, Schweiz und Türkei.

Höchste Anforderungen an Entwicklung und Konstruktion von Safety-Modulen in der Automatisierungstechnik:

Auch für die Hersteller von Automatisierungstechnik ergeben sich durch die neue Maschinenrichtlinie und die neuen Sicherheitsnormen neue Möglichkeiten, aber auch neue Anforderungen.

Bereits mit der Entscheidung für Entwicklung und Fertigung von Safety-Modulen beginnt ein durch eine Zertifizierungsstelle (z. B. TÜV) überwachter Prozess, der von der Entwicklung bis zum Ende des Produktlebenszyklus reicht. Spätestens mit Beginn der Serienfertigung muss ein Functional Safety Management (FSM) für die gesamte Firma eingerichtet und abgenommen sein.

Für die Konstruktion der Safety-Module selbst bestehen auch bestimmte Vorgaben: so müssen die Module für höhere Safety-Anforderungen zweikanalig aufgebaut sein, z. B. mit zwei Microcontrollern, die sich gegenseitig überwachen. Bei den eingebauten Hardwarekomponenten sind den Normen entsprechende hohe Anforderungen an die Ausfallsicherheit einzuhalten. Ferner müssen für die Safety-Module, die über bestimmte



Geräteparameter für die Sicherheitsfunktionen verfügen, die Parameter sicher eingestellt werden. Im Prozessdatenkanal ist ein höchst sicheres Busprotokoll, wie z. B. PROFIsafe, zu verwenden.

Das VIPA Safety Konzept:

Bereits mit den ersten Überlegungen für den Einstieg in die Safety-Technik stand für VIPA fest, dass das Konzept auf einer netzwerkfähigen Lösung über PROFIBUS und PROFINET und der Verwendung des PROFIsafe-Protokolls basiert. In der ersten Ausbaustufe werden die Safety-Module dezentral als Slave in ein vorhandenes Netzwerk eingebunden. Für die VIPA-Kunden bedeutet dies, dass die Safety-Module direkt ohne ein zusätzliches Bussystem in der bestehenden Netzwerkstruktur eingesetzt werden können. So ist ein an den Sicherheitsanforderungen orientierter modularer Anlagenbau

möglich, der den Verdrahtungsaufwand deutlich reduziert, die Übersichtlichkeit erhöht und jederzeit ohne großen Aufwand erweitert werden kann.

Eine weitere Anforderung des VIPA Safety Konzepts geht dahin, an einem Koppler den gemischten Betrieb von Standard- und Safety-Modulen zu ermöglichen. Auch die Anbindung an fremde Sicherheitssteuerungen ist natürlich realisiert.

Die ersten fehlersicheren Module im System SLIO werden ein 4-kanaliges digitales Safety-Eingangsmodul und das entsprechende Safety-Ausgangsmodul sein. Dieses System, das mittlerweile in vielen Anlagen weltweit als Standard eingesetzt wird, bietet aufgrund der sehr kompakten Bauform erhebliche Platzeinsparungen im Schaltschrank (s. a. den Bericht VIPA in der Praxis auf S.4). Ein neues leistungsstarkes Rückwandkonzept ermöglicht mit Übertragungsraten von 48MBit/s eine sehr schnelle Kommunikation der Module. Das mechanische Konzept mit der Trennung von Elektronik- und Terminalmodul minimiert den Montage- und Wartungsaufwand auf den geringst möglichen Level.

Im nächsten Schritt ist eine Safety-Logikeinheit für das System SLIO geplant. Hierzu ein Ausschnitt des mit diesem Konzept vorgesehenen Funktionsumfangs:

- Parametrierbare Safety-Logik zur Realisierung von Not-Halt, Schutztürüberwachung, Zweihand-Steuerung, Lichtgitterauswertung, Betriebsartenwahl, zweikanalige Signalauswertung usw.
- Intuitiv bedienbare grafische Bedienoberfläche zur Auswahl, Verschaltung und Parametrierung der Safety-Funktionen und Safety-Signalverbindungen. Die bisher hart verdrahteten Sicherheitsfunktionen werden auf einfacher Weise im grafischen Editor „verdrahtet“. Parameter werden statt mit dem Schraubendreher in einem Konfigurationsdialog eingetragen.
- Kopplung zur Standard-Steuerung über PROFIBUS-/PROFINET zur Übertragung der sicheren Eingangs- und Ausgangssignale, sowie frei definierbarer Variablen
- Sicherheitsprotokoll: PROFIsafe
- Verwendbar am PROFIBUS und PROFINET
- Anbindung fremder PROFIsafe-IOs und sicherer Antriebstechnik möglich (über GSD-/GSDML-Dateien) ■

Günther Heimstädt, Norbert Schlimm

FAZIT

VIPA ist sicher, mit dem neuen Safety-Konzept auf der Basis des weltweit bewährten SLIO-Systems und einer neuentwickelten Safety-Logikeinheit den Wünschen und Anforderungen aller Kunden zu entsprechen.

Die Verwendung der SLIO-Safety-Module und der Safety-Logikeinheit in einem bestehenden Netzwerksystem bedeutet für die VIPA-Kunden einen kostengünstigen Einstieg in die Sicherheitstechnik, da hierbei ein standardisiertes Busprotokoll auf einem bestehenden Bussystem ohne zusätzlichen Verdrahtungsaufwand eingesetzt wird. Die vorhandene Infrastruktur kann weiter genutzt und ergänzt werden. Das flexible Maschinen- und Anlagekonzept erlaubt eine an die Sicherheitsanforderungen genau angepasste Lösung, die mit steigenden Anforderungen mitwachsen kann. Der gemischte Betrieb von Standard- und Safety-Modulen an einem Koppler und auch die Anbindungsmöglichkeit an fremde Sicherheitssysteme machen die VIPA SLIO-Safety-Module universell einsetzbar.

Aufgrund der Vorteile dieses Lösungsansatzes wird über eine Weiterentwicklung dieses Konzepts für andere VIPA-Systeme schon nachgedacht.

VIPA möchte seine Kunden in eine „sichere“ Zukunft begleiten!

VIPA in der Praxis

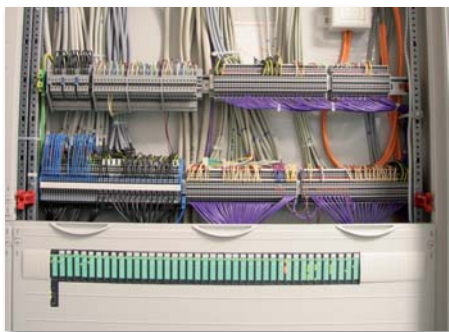
Gebäudeleittechnik in der Lebenshilfe



Mitarbeiterküche mit Masterpanel



Aufenthaltsraum



Schaltkasten mit SLIO Modulen

Die Lebenshilfe Werkstätten Forchheim sehen es als ihre vorrangige Aufgabe an, Menschen mit Behinderung, die kaum eine Chance auf eine reguläre Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt haben, eine sinnvolle Arbeit zu geben und die damit verbundene gesellschaftliche Integration, Anerkennung und Selbstverwirklichung. An vier Standorten in Forchheim und Umgebung wurden 280 Arbeitsplätze geschaffen, die alle auf die Fähigkeiten und Neigungen der Mitarbeiter abgestimmt sind

Die Zertifizierung der Werkstätten nach DIN EN ISO 9001 und nach MAAS-BGW gewährleistet eine hohe Qualität der hier hergestellten Produkte und Dienstleistungen in folgenden Bereichen:

- Konfektionierung und Verpackung
- Kommissionierung
- Montage- und Demontearbeiten
- Elektromontage
- Kabelkonfektionierung
- Metallwerkstätte
- Holzwerkstätte

Speziell für Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung wurde am 30.10.2010 in der Ebermannstädter Straße 18 in Weilersbach ein neues Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer bereits bestehenden Behindertenwerkstatt eingeweiht. Es bietet eine neue Heimat für 36 Personen sowohl mit einer Werkstatt, als auch einer Förderstätte für solche Menschen, die aufgrund mehrfacher Behinderung die Werkstätten nicht besuchen können.

Alle Vorgaben für Bau und Einrichtung dieses Projekts orientieren sich an dem Grundsatz, den in der Einrichtung tätigen behinderten Menschen einerseits die maximal mögliche Freiheit zu gewähren, andererseits aber größtmöglichen Schutz zu geben.

Anforderungen an die Gebäudeleittechnik

Architekt Stefan Quandt aus Herzogenaurach legte bei der Planung der Gebäudetechnik für den Neubau größten Wert auf eine zeitgemäße Realisierung mit modernster Technik bei gleichzeitiger Einhaltung des Kostenrahmens entsprechend der Kostenbewilligung der Zuwendungsgeber gemäß Rahmenprogramm für Werkstätten für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung.

Neben zeitgemäßen Lösungen in der Gebäudetechnik wie die Heizung über Wärmepumpen und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung wurde mit der eingesetzten Gebäudeleittechnik ein neuartiger Weg beschritten. Sie umfasst die gesamte Türsteuerung, die Steuerung der Fußbodenheizung sowie die Licht- und Jalousiensteuerung. Besonderes Augenmerk war auf die Türsteuerung zu richten, denn zum eigenen Schutz der hier Tätigen muss sichergestellt sein, dass die Eingangstüren und die Türen zu den Räumen, die nicht oder nur in Begleitung der Betreuer zugänglich sind, nur von den hier Verantwortlichen geöffnet werden können. Diese Türen sind mit elektrischen Türschließern gesichert, die über RFID-Reader und ein Transponder-System





entriegelt werden.

Die Steuerung der Heizung und Lüftung und die Licht- und Jalousiensteuerung sind so ausgelegt, dass sie nur von den hier verantwortlichen Personen bedient werden können. Dazu sind im Haus 10“-Touch Panels für die Licht- und Jalousiensteuerung eingebaut, deren Displays



Master-Panel

über die Transponder aktiviert werden, im Ruhezustand aber dunkel sind. Über 2 Master-Panels können zusätzlich Heizung und Lüftung angezeigt und die Sollwerte geändert werden sowie besondere Einstellungen für die Wochenendfunktionen vorgenommen werden. Damit ist eine einfache Bedienung aller Funktionen sichergestellt und eine Fehlbedienung durch die in der Einrichtung betreuten behinderten Menschen ausgeschlossen. Außerdem können auf den Displays die gesamte Beleuchtungssituation, aber auch offene Fenster und offene Türen angezeigt werden. Natürlich

sind auch Notfunktionen für Stromausfall (dann dürfen die Türen nicht automatisch öffnen) oder Paniksituation (dann öffnen alle Türen automatisch und alle Lichter gehen an) und andere Szenarien in der Steuerungssoftware berücksichtigt.

Die Erstellung des Programms für die SPS und die Visualisierung erfolgte in enger Abstimmung mit dem Ingenieurbüro Quandt durch die Artschwager und Kohl Software GmbH in Herzogenaurach.

Für die Erstellung der Visualisierung wurde der Atvise Builder V2.0 der Certec EDV GmbH, A-7000 Eisenstadt, verwendet. Die Benutzeroberfläche der Panels ist mit Symbolen klar strukturiert und bedurfte keiner besonderen Einweisung, da die Panels von den Betreuern intuitiv bedienbar sind.

Die Steuerung der beiden Wärmepumpen und

und diversen analogen und digitalen Ein- und Ausgabemodulen besteht.

Als Bedien- und Anzeigeeinheiten dienen die 8 an verschiedenen Stellen des Hauses eingebauten Touch Panels, die über Ethernet mit der zentralen SPS-CPU verbunden sind. (Grafik Kommunikationsbeziehungen).



CPU 317-4NE12

„Eine CPU überwacht und steuert das gesamte Gebäude.“

der Warmwassererzeugung durch Solar ist nicht in das SPS-System integriert, da sie fester Bestandteil der Wärmepumpen ist und keine Busankopplung besitzt.

Steuerungsbeschreibung

Die Steuerung der gesamten Gebäudeleittechnik ist über eine SPS realisiert, bei der die VIPA-CPU 317-4NE12 das gesamte Steuerungsprogramm speichert und ausführt und als Zentraleinheit mit sechs Unterstationen über PROFIBUS kommuniziert. Im dezentralen Bereich ist das neue SLIO-System von VIPA eingebaut, das jeweils aus einem PROFIBUS DP-Slave-Koppler

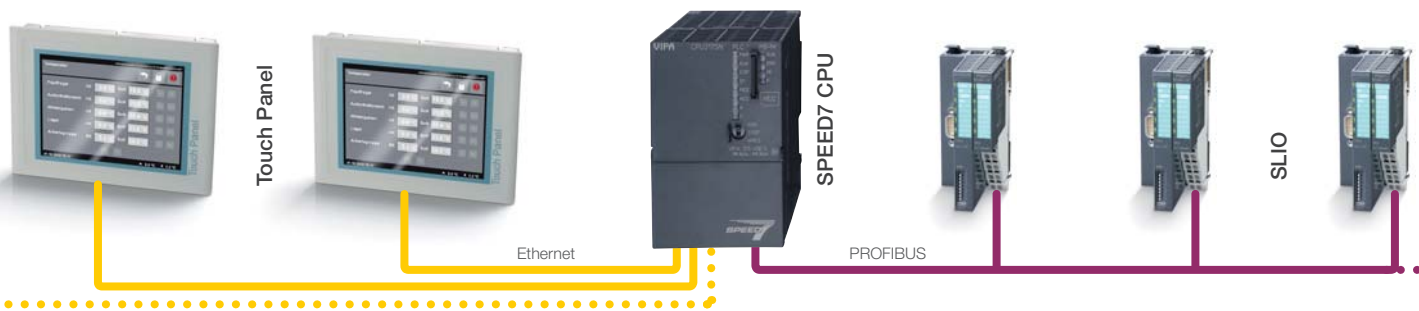
Details der Steuerung:

Beleuchtung:

Die Beleuchtung wird in den meisten Räumen über die Oberfläche der Touch Panels ein- und ausgeschaltet. In vereinzelt Räumen sind auch Taster für die Bedienung des Lichtes vorhanden. Das Touch Panel hat jeweils eine Bedienleiste für „normale“ Lampen bzw. Lampengruppen und eine Leiste für „dimmbare“ Lampen bzw. Lampengruppen.

Rollosteuerung:

Vor der Bedienung der Auf- /Ab-Tasten muss das jeweilige Rollo auf dem Display des betroffenen Raums selektiert werden.



Gebäudefunktionen:

Auf den Master-Panels 1 und 2 können zusätzlich folgende Anzeigefunktionen abgerufen werden:

- ▶ Übersicht Beleuchtung
- ▶ Übersicht Fenster
- ▶ Übersicht Türen
- ▶ Übersicht Jalousien
- ▶ Übersicht Sollwerte Heizung
- ▶ Experteneinstellungen: Datum, Uhrzeit
- ▶ Einstellung Schiebetür Eingang
- ▶ Temperaturabsenkungen Nacht, Wochenende, Urlaub

Türsteuerung:

Alle Außentüren können über die jeweiligen Raum-Panels geöffnet werden. Über die Betätigung des aktivierten Panels wird die Türfalle für einen kurzen Zeitraum stromlos geschaltet und die Tür kann geöffnet werden. Die nur dem Personal zugänglichen Innentüren sind mit RFID-Reader ausgestattet und können nur mit Hilfe des RFID-Transponders für einen definierten kurzen Zeitraum geöffnet werden.

Kontaktadressen für diesen Bericht:

Bauherr des beschriebenen Gebäudes

Architekt

Planung Elektro/Heizung/Sanitär

Steuerungsumsetzung Soft- und Hardware

Autor

Verschiedene Szenarien:

- ▶ Flur Licht an oder aus
- ▶ Gebäudebeleuchtung komplett an oder aus
- ▶ Alle Jalousien des Gebäudes hochfahren
- ▶ Putzmodus (schaltet im gesamten Gebäude bestimmte Lichtgruppen an bzw. wieder aus)
- ▶ Panikmodus (schaltet im gesamten Gebäude das Licht ein, stellt alle Türschließer stromlos (Türen damit offen) und stellt die Schiebetür im Eingangsbereich auf daueroffen. Eine zusätzliche Sicherheitsabfrage bei Aktivierung dieses Modus stellt aber sicher, dass dieser Modus nicht unbeabsichtigt aktiviert werden kann.) ■

VIPA-HARDWARE:

1 x CPU 317-4NE12

SPEED7-Technologie mit PROFIBUS-DP-Master, Ethernet-CP 343

6 x 053-1DP00

IM 053DP - PROFIBUS-DP-Slave, System SLIO, 152 analoge bzw. digitale Ein-/Ausgabemodule des Systems SLIO

8 x VIPA TP610

Touch Panel 10,4" TFT color inkl. Betriebssystem Windows® Embedded CE 6.0, jeweils mit Unterputz-Einbauehäuse

**Lebenshilfe Werkstätten Forchheim
gemeinnützige GmbH**
J.-F.-Kennedy-Ring 27c
91301 Forchheim
<http://www.lebenshilfe-forchheim.de/>

Ingenieurbüro Stefan Quandt
Höchstader Weg 1
91074 Herzogenaurach
<http://www.quandt-ing.de/>

Ingenieurbüro Stefan Quandt
Höchstader Weg 1
91074 Herzogenaurach
<http://www.quandt-ing.de/>

Artschwager und Kohl Software GmbH
Schützengraben 7
91074 Herzogenaurach
www.Artschwager-Kohl.de

Norbert Schlimm – VIPA GmbH
mit Unterstützung durch das Ingenieurbüro Quandt und die Artschwager und Kohl Software GmbH
norbert.schlimm@vipa.de

FAZIT

Der Einsatz einer genau an die speziellen Bedürfnisse einer Behinderteneinrichtung ausgelegten Gebäudeleittechnik in Verbindung mit einer SPS-Steuerung zeigt, dass es möglich ist, modernste Technik auch dann einsetzen zu können, wenn der Kostenrahmen dafür sehr eng gespannt ist. Hier ist es dem Architekten, der auch federführend den Einsatz der Steuerungstechnik plante, gelungen, die Kostenvorgaben für den Neubau einzuhalten, ohne auf den Einsatz zeitgemäßer, umweltfreundlicher Technik verzichten zu müssen. Es gibt bereits Planungen, das bei diesem Projekt erworbene Know-how auch in anderen ähnlichen Projekten einzusetzen. Für die Entscheidung, die Hardware von VIPA einzusetzen, gab es bei Planern und Bauherren verschiedene Argumente:

- ▶ Hardware für SPS und Visualisierung kommen aus einer Hand und sind aufeinander abgestimmt.
- ▶ Die VIPA CPU 317-4NE12 ist durch die SPEED7-Technologie besonders geeignet für die Geschwindigkeitsanforderungen an das Steuerungssystem, die Eingaben auf den Touch Panels werden von der Steuerung ohne Verzögerung sofort ausgeführt.
- ▶ Ohne zusätzliche Hardware hat die VIPA-CPU alle erforderlichen Schnittstellen und Kommunikationsprozessoren an Board.
- ▶ Im Falle von Steuerungsänderungen oder -erweiterungen kann der Speicher der CPU ohne Hardwarewechsel flexibel erweitert werden.
- ▶ Der dezentrale Aufbau mit dem System SLIO bringt aufgrund der kleinen Bauform der Module (Breite 12,9 mm, Höhe 109 mm, Tiefe 76,5 mm pro „Scheibe“) Platzvorteile im Schaltschrank und erleichtert im Servicefall den Austausch der Elektronikmodule, ohne dabei die Verdrahtung der Terminalmodule anfassen zu müssen
- ▶ In den VIPA Touch Panels ist mit Windows® CE ein universal verwendbares Betriebssystem installiert, das den Einsatz einer flexibel an die Erfordernisse angepassten Software erlaubt.

Gebäudeautomatisierung

Zeitgemäß und energiesparend mit VIPA-Steuerungen

Die KMP Elektrotechnik mit Sitz im Luft- und Schrothkurort Obervellach in Westkärnten hat sich auf die Automatisierung von Industrieanlagen, öffentlichen Einrichtungen, aber auch Privatgebäuden spezialisiert. Dabei kommen aber nicht die in herkömmlichen Gebäudesystemen eingesetzten KNX- oder LON-Technologien, sondern die in Industriesteuerungen bewährten SPS-Systeme von VIPA zum Einsatz. In den beiden beschriebenen Anwendungsfällen ging es darum, neben der Steuerung für Heizung, Lüftung, Klima und Licht auch zusätzliche Funktionen über die zentrale Steuerung auszuführen.

Neue Haussteuerung im Autohaus Staber



Autohaus Staber in Obervellach

Beim Autohaus Staber, einer Vertragswerkstätte für VW und Audi in Obervellach, galt es, die bisher eingesetzten, aber in einzelnen Insellösungen ausgeführten Steuerungen für Heizung, Lüftung, Klima und Licht durch ein einheitliches Gebäudeautomatisierungssystem zu ersetzen. Bisher gab es zahlreiche verschiedene Ansprechpartner und deshalb auch keinen zentralen Zugriff. Je mehr unterschiedliche Steuerungen separat eingesetzt wurden, desto unübersichtlicher und fehleranfälliger war das Gesamtsystem.

Bei der jetzt realisierten Gebäudeautomation mit SPS-Steuerungen hingegen gibt es ein Touch-Panel, auf dem alle Informationen zusammenlaufen und Aufschluss über jedes einzelne System geben. Es lassen sich Parameter verändern, überwachen und alle erdenklichen technischen Einrichtungen eines Betriebes oder Gebäudes steuern. Zusätzlich wurde bei Staber auch noch die Steuerung und Überwachung der Ölpumpen für die Hebehydraulik in den Werkstätten integriert. Dazu der Geschäftsführer von KMP, Herr Nikolaus Hartweger: „Beim Autohaus Staber haben wir die Gebäudeautomation darüber hinaus auch in das EDV-Netzwerk mit eingebunden und können so von jedem PC aus, aber auch von außerhalb, alle Gewerke steuern.“



Die Schaltmöglichkeiten für das gesamte Licht werden über Funkschalter mit EnOcean-Technologie, Uhrzeit- und Dämmerungssteuerung sowie über Bewegungsmelder realisiert. Die batterie-lose Funktechnologie von EnOcean ermöglicht die Energiegewinnung aus der Umwelt – zum Beispiel aus Bewegung, Licht oder

Temperaturdifferenzen – und ermöglicht so neue Möglichkeiten für umweltbewusste, draht- und batterie-lose Anwendungen. Diese Technologie erlaubt es, da sie kabellos funktioniert, die Schalter auch an bisher undenk- baren Stellen wie z. B. auf Glasscheiben unterzubringen.



Mit Hilfe des VIPA Moduls 240-1EA20, das als Empfänger der 868MHz-Impulse der EnOcean-Schalter dient, wird die Verbindung zu der dezentralen Steuerung des VIPA Systems 200V hergestellt.

Auch die Heizung, in diesem Fall über Fernwärme, ist an die VIPA-Steuerung angeschlossen. Dabei wird die Vorlauftemperatur über einen Analogausgang vorgegeben. Es können alle Räume geregelt und sogar die Ventile und Mischergruppen angesteuert werden.

Die meisten Steckdosen im Autohaus werden über das Automatisierungssystem geschaltet, was die Verwendung von Schaltuhren hinfällig macht. Denn die Schaltzeiten können dank Gebäudeautomation via Touch-Panel oder PC eingestellt werden und lassen damit Auslagen- oder Weihnachtsbeleuchtungssteuerung zum Kinderspiel werden. Hinzu kommen noch die Überwachung der Einfahrtstore, die Hebeanlage für die Grundstücksentwässerung und natürlich auch eine »Zentral-Aus«-Funktion.

Die Steuerungszentrale

Als zentrale Baugruppe kommt im Schaltschrank die VIPA CPU 315-2AG12 mit PROFIBUS- und Ethernetanbindung zum Einsatz. Dezentral über PROFIBUS ist das VIPA-System 200V mit digitalen und analogen



VIPA Steuerung 200V

Ein- und Ausgangsbaugruppen inkl. des EnOcean Funkkommunikationsmoduls angeschlossen. Ein Touch-Panel im Kunden- und Ausstellungsraum ist Steuerungs- und Informationszentrale aller Teilsteuerungen.

Für die Lösung mittels einer SPS-Steuerung sprachen für Nikolaus Hartweger von KMP zunächst einmal Kostengründe. Er stellte diesbezüglich Vergleichsrechnungen an und kam zu dem Ergebnis, dass die SPS-Lösung um ca. 50% billiger als beispielsweise eine Gebäudeautomation mittels KNX ist. Hartweger wörtlich: „Da ich in der Vergangenheit in der Industrie tätig war und schon sehr lange SPS programmiere, habe ich mich dazu entschlossen, Gebäude via SPS zu steuern. Der Kostenfaktor, aber auch die weitaus vielfältigeren Möglichkeiten geben mir diesbezüglich auch recht“.

KMP hatte vergleichbare Steuerungen bereits bei Pumpstationen, Kraftwerken, Tunneln und ähnlichen Projekten eingesetzt. Mit einer SPS können weit mehr als nur Verknüpfungen ausgeübt werden. Es können beispielsweise mathematische Rechnungen durchführt oder Trends erstellt werden – kurz, man kann frei programmieren und ist wesentlich flexibler. Außerdem wurde die gesamte Gebäudeautomation in das EDV-Netzwerk eingebunden, um so von jedem PC aus, aber auch von außerhalb, jeden Steuerungsteil zu überwachen und, falls erforderlich, zu verändern. ■

VIPA-HARDWARE:

1x 315-2AG12

VIPA CPU mit PROFIBUS u. Ethernet

1x 253-1DP01

PROFIBUS DP Feldbusbaugruppe

1x 240-1CA20

CP 240 EnOcean Funkkommunikationsmodul 868MHz

3x 221-1BH10

16 Eingänge digital

9x 222-1BH10

16 Ausgänge digital

2x 231-1BD53

4 Eingänge analog 16Bit

1x 234-1BD50

2 Eingänge 2 Ausgänge analog 12Bit



Sicherheitssteuerung in der Raiffeisenbank Mittleres Mölltal in Obervellach

Angeregt durch die neue Gebäudeautomatisierung im Autohaus Staber, entschloss man sich auch bei der Renovierung und Neugestaltung des Bankgebäudes der Raiffeisenbank in Obervellach zu einer ähnlichen Lösung, die hier aber auch eine Verbindung zur bestehenden Alarmanlage herstellt

Auch hier dient ein einziges zentrales Steuerungssystem dazu, Heizung, Lüftung, Klima und Licht komfortabel zu steuern und zu überwachen. Die Lichtsteuerung für Innen- und Außenbeleuchtung ist allerdings wesentlich aufwändiger als im vorgenannten Beispiel. Alle über ein DALI-System einzeln ansteuerbaren Lichtgruppen sind in die Gebäudeautomatisierung integriert. Hierfür wurden von KMP, die auch hier die Gebäudeautomatisierung ausführten, Softwarebausteine programmiert, die als Schnittstelle zwischen der Beleuchtungssteuerung und dem Gebäudeautomatisierungssystem dienen.

Mittels der DALI-Steuerung können im gesamten Gebäude Lichtszenarien programmiert und auch von den Mitarbeitern selbst parametrierbar werden. Die bereits im Autohaus Staber erfolgreich eingesetzte kabellose EnOcean-Technologie konnte im neuen Bankgebäude für die Lichtschalter und Fensterkontaktüberwachung eingesetzt werden, wobei die Fensterkontakte auch unmittelbar mit der Alarmanlage verbunden sind. Neben der Heizungs- und Klimasteuerung gibt es auch eine Steuerung für die Beschattung des Gebäudes. Eine Wetterstation an der Außenwand sorgt dabei für einen sicheren Betrieb der Beschattungssysteme. Wird der Wind zu stark, werden die Lamellen der Raffstores automatisch nach oben gefahren. Im Rauminneren sorgen Bewegungsmelder und helligkeitsempfindliche Sensoren dafür, dass das Raumlicht immer optimale Arbeitsbedingungen gewährleistet und im Bedarfsfall (wenn sich keine Personen im Raum aufhalten), automatisch abschaltet.

Die Alarmanlage des Bankgebäudes muss zwar aufgrund von generellen Bankauflagen getrennt von der Gebäudesteuerung ausgeführt sein, nichtsdestotrotz arbeiten Gebäudeautomation und Alarmanlage Hand in Hand. Die Alarmanlage lässt sich beispielsweise so lange nicht »scharf« stellen, so lange nicht alle Bedingungen (alle Fenster geschlossen) erfüllt sind. Dabei wird natürlich auf dem Display im Eingangsbereich der Bank angezeigt, welches Fenster in welchem Raum noch offen oder gekippt ist. Diese Informationen werden von der SPS direkt an die Alarmanlage weitergegeben.

Steuerungsaufbau

Wie im Autohaus Staber kommt auch hier als zentrale Steuerung die VIPA CPU 315-2AG12 mit PROFIBUS- und Ethernetanbindung in Verbindung mit dem dezentral über PROFIBUS angebotenen VIPA System 200V zum Einsatz. Über das Touch Panel im Eingangsbereich lassen sich alle Teilbereiche regeln und auch die Alarmanlage scharf oder unscharf stellen. Eine logische Menüführung erlaubt den Mitarbeitern eine rasche und unkomplizierte Bedienung. Da das System auch in das Computernetzwerk eingebunden ist, können alle Mitarbeiter darauf zugreifen und beispielsweise Licht oder Temperatur in ihrem Büro damit regeln. Selbstverständlich gibt es dafür aber nach wie vor auch noch Schalter und Regler in den Räumen.

Was sagen die Endkunden zu den gefundenen Lösungen?

Von den Vorteilen der Lösung war auch der Serviceleiter des Autohauses Staber, Herr Wolfgang Tritremmel, überzeugt. Er kommt zu folgender abschließender Beurteilung: „Wir sind sehr zufrieden mit dem System, da wir alles über

den Computer steuern können und im Überblick haben. Seit den zweieinhalb Jahren, die dieses System nun läuft, gab es noch keine Probleme. Damit haben wir eine sinnvolle Investition getätigt und gegenüber einer herkömmlichen Lösung auch noch gespart“.

Für die Raiffeisenbank Mittleres Mölltal in Obervellach äußerte sich der Geschäftsleiter, Dir. Günther Dullnig: „Das System hat den gewaltigen Vorteil, dass alle Gewerke zentral gesteuert werden können. Wir können über die PCs alles überblicken und haben die Technik des ganzen Gebäudes im Griff. Das beginnt bei der Fensterüberwachung über die Türüberwachung bis zur Lichtsteuerung – es ist äußerst flexibel“.



VIPA-HARDWARE:

- 1x CPU 315-2AG12
- 4x IM 253-1DP01 DP Slave
- 1x CP 240-1CA20 RS485 (Wetterstation)
- 3x SM 221-1BH10 DI16 24VDC
- 9x SM 222-1BH10 DO16 24VDC 1A
- 1x SM 223-2BL10 DIO16 24VDC 1A
- 1x SM 223-1BF00 DIO8 24VDC 1A
- 1x SM 231-1BD53 AI4 16Bit
- 1x SM 234-1BD50 AI2/AO2 12Bit
- 2x CP 240-1EA20 (EnOcean)
- 2x CP 240-1BA20 RS232 (DALI)

Kontaktadresse:

Nikolaus Hartweger Geschäftsführer KMP Elektrotechnik Tel.: +43 4782/2125 Fax: +43 4782/29918 office@kmp-elektrotechnik.at www.kmp-elektrotechnik.at	Ing. Martin Zöchling VIPA Elektronik-Systeme GmbH Tel.: +43 1/895 93 63-0 Fax: +43 1/895 93 63-50 mz@vipa.at www.vipa.at
--	---

Anm. 1: Die EnOcean GmbH ist der Entwickler der patentierten „batterielosen Funktechnologie“. Das Unternehmen mit Sitz in Oberhaching bei München produziert und vertreibt wartungsfreie Funksensorlösungen für den Einsatz in Gebäuden und Industrieanlagen. Die Produkte von EnOcean basieren auf miniaturisierten Energiewandlern, stromsparender Elektronik und zuverlässiger Funktechnik. ■

Zusammenfassung von zwei Berichten in der österreichischen Automatisierungszeitschrift AUTlook Ausgabe 9/2010 und 10/2010, www.autlook.at (Autor: Ing. Martin Zöchling)

VIPA in Österreich

Unsere VIPA Niederlassung in Österreich stellt sich vor



Geschäftsführer Martin Zöchling



...und sein Team im Innendienst

Seit wann besteht die VIPA Elektronik-Systeme GmbH?

Die Firma wurde am 18. August 1997 gegründet. Die ersten Vertretungen waren VIPA und LAUER, später HILSCHER, ADVANTECH, ESA und seit 2008 EWON, womit das Konzept eines Komplettanbieters alternativ zu Siemens A&D abgerundet werden konnte.

Wie hat sich Ihr Haus im Lauf der Jahre entwickelt?

Wir haben uns vom anfänglichen Schwerpunkt HMI-Anbieter zum Schwerpunkt Steuerungsanbieter entwickelt und immer darauf geachtet, dass der Kunde bei uns auch alles andere rund um Visualisieren und Automatisierung bekommt. Die Entwicklung bei VIPA war 2004 mit eigenen Zentralbaugruppen und dem SPEED7 Start soweit fortgeschritten, dass wir alle unsere Anstrengungen auf den massiven Aufbau des Marktes für VIPA setzen konnten.

Sehr wichtig für uns ist auch die kontinuierliche Entwicklung des südosteuropäischen Marktes direkt und über Partner. Dazu gehören Ungarn, Slowenien, Kroatien, Serbien und Mazedonien.

Wieviele Mitarbeiter gehören zur VIPA Elektronik-Systeme GmbH?

Vier im Innendienst, zwei selbstständige Handelsvertreter, ein Geschäftsführer.

Welchen Stellenwert haben VIPA-Produkte in Ihrem gesamten Vertriebsprogramm?

Der Anteil von VIPA ist in unserem Portfolio von 30% kontinuierlich auf 70% angestiegen. Sogar in der Wirtschaftskrise 2009 konnten die VIPA Steuerungsverkäufe um 5% gesteigert werden, während die HMI und PanelPC Geschäfte um bis zu 40% eingebrochen sind.

Wie sehen Sie die Marktstellung der VIPA SPS-Systeme am österreichischen Markt?

VIPA SPS-Systeme sind bei allen relevanten Maschinenbauunternehmen und bei Endkunden, die auf Hochleistungsproduktion setzen, eine klare

Alternative zu Siemens und werden gerne eingesetzt. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir viele Projekte bereits durch Weiterempfehlung von zufriedenen Technikern erhalten, die ihre Kollegen auch von anderen Firmen über die Vorteile von VIPA Steuerungen informieren. Dies ist auch dadurch gelungen, dass wir seit 2004 konsequente Werbung, PR, Messeauftritte und Verkaufspräsentationen ausschließlich auf Leistungs- und Ausstattungsvorteile gesetzt haben.

Welche Entwicklung sehen Sie in den nächsten Jahren?

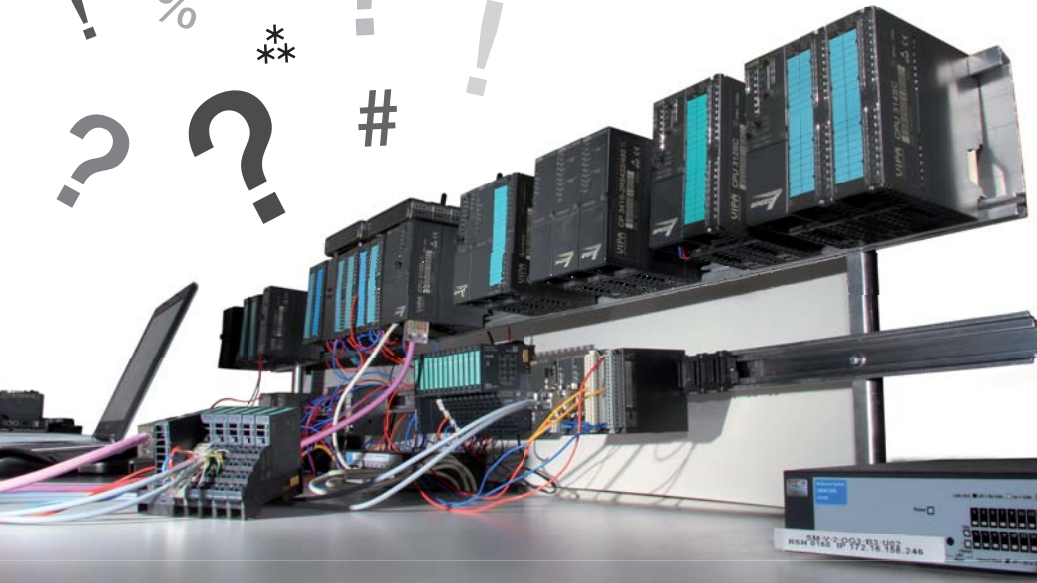
Siemens hat schon bei der Einführung der S7 gezeigt, das Österreich der Testmarkt ist, auf dem neue Technologien erprobt werden und die dann massiv in Deutschland zum Einsatz kommen. In der Zwischenzeit sehen wir bereits Slowenien, wo noch vor Österreich neue Technologien gepusht werden.

In welchen Branchen liegen die Schwerpunkte für Ihr Geschäft in Österreich?

Unser Schwerpunkt liegt beim klassischen Maschinenbau, in dem es auf hohe Systemleistung, große und flexible Speicher und Netzwerkanschluss geht. Bei allen unseren Projekten ist zumindest einer der Produktvorteile ausschlaggebend. Die Systemberatung ist dabei der entscheidende Erfolgsfaktor.

Gibt es signifikante Unterschiede zum Vertrieb in Deutschland und anderen Ländern?

Durch unsere geringen Mittel für Personal haben wir von Anbeginn auf einen hohen Automatisierungsgrad bei der Kundenbetreuung, intensive Werbung und einen kompakten Katalog mit Preisen gesetzt. Der Katalog wird in der Zwischenzeit an 4000 österreichische Kunden und 2000 ausländische Kunden einmal pro Jahr versendet und ist in Deutsch, Englisch und Ungarisch verfügbar. ■



Wer steckt dahinter

Unser Support stellt sich vor

Der Support teilt sich in drei Unterabteilungen auf, nämlich den First-Level-Support, die Testgruppe und die Service-Abteilung. Ferner gibt es eine produktmäßige Aufteilung in Steuerungs-Support und HMI-Support.

KONTAKT

☎ Hotline: +49-9132-744-1150
 ☎ Hotline mobil: +49-172-8248373
 (außerhalb der Bürozeit)
 📠 Fax: +49-9132-744-1204
 ✉ Support@vipa.de

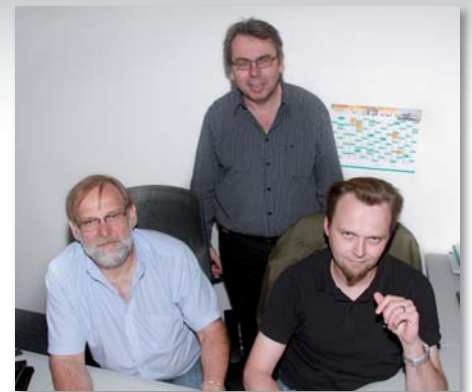
Im First-Level-Support wird Ihre telefonische Anfrage entgegengenommen und eine erste Lösung für Sie gesucht und in vielen Fällen auch gefunden. Sind umfangreichere Testsaufbauten zur Klärung Ihrer Anfrage erforderlich, so werden diese in der Testgruppe durchgeführt. Hier wird der Fehler nachgestellt und so versucht, die Bedienungen der Anlage nachzustellen, um den Effekt eingrenzen zu können und Ihnen eine Lösung zu geben.

Wenn die Untersuchungen im Büro keine Lösung der Anfrage bringen und sich das Problem nur

durch einen Einsatz vor Ort überprüfen lässt, wird unsere Service-Abteilung aktiv und vereinbart mit Ihnen einen Termin am Standort Ihrer Maschinen.

Besonders erfahrene Kollegen, die sich auch bestens mit der Hard- und Software unserer Wettbewerber auskennen, bieten Ihnen adäquate Lösungen mit VIPA-Steuerungen an. Dabei steht immer das Ziel im Vordergrund, Sie als unseren Kunden bestmöglich zufrieden zu stellen. Denn auch für unseren technischen Support gilt: ■

„Sie sind bei VIPA bestens aufgehoben, dazu stehen wir!“



Erich Heumann | Leiter Support
 Leonhard Starklauf | Testgruppe
 Andreas Höhn | Testgruppe
 Alexander Groß | Testgruppe



Konstantinos Monastirilis | First-Level-Support
 Thomas Rippel | First-Level-Support
 Karsten Schmidt | First-Level-Support



Dennis Kirsten | Service-Abteilung
 Helmut Pölloth | Service-Abteilung
 Fritz Dotzer | Service-Abteilung



Kai Sommer | HMI-Support
 Reiner Kastl | HMI-Support

VIPA - Sponsoring

VIPA unterstützt angehende Techniker und Ingenieure

Zum Beispiel die Ferdinand-von-Steinbeis Schule in Reutlingen



Bernd Mather (li.), Fachlehrer für Automatisierungstechnik, mit Holger Engelhardt, Regionalvertriebsleiter Südwest

Auf der Homepage unter www.steinbeisschule-reutlingen.de wird die Schule so beschrieben:

„Die Ferdinand-von-Steinbeis Schule ist für die Metall- und Elektroindustrie sowie das Handwerk der Region Reutlingen der wichtigste Ansprechpartner in der dualen Ausbildung. Hierfür wurde die Schule vom Landkreis Reutlingen als Schulträger hervorragend ausgestattet.“

Schwerpunkt in der Ausbildung bilden die Bereiche Elektrotechnik und Metalltechnik. Im Rahmen einer Sachspende hat VIPA der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule für den Bereich Elektrotechnik 7 Schularbeitsplätze mit unserem dezentralen System SLIO ausgestattet.

An diesen Ausbildungsplätzen werden sowohl angehende staatl. geprüfte Techniker (Elektrotechnik, Maschinentechnik, Mechatronik-/ Automatisierungstechnik), angehende Industriemeister Elektrotechnik und auch im Rahmen der Berufsschule angehende Elektroniker im Fach Automatisierungstechnik unterrichtet und ausgebildet.

Die Arbeitsplätze sind mit modernstem Equipment der Automatisierungstechnik ausgestattet. Mit unserem innovativen und modernen SLIO-System können nun neue Arbeitsaufgaben im Bereich der dezentralen Anbindung (PROFIBUS-DP) angegangen werden. ■

...und die Hochschule für angewandte Wissenschaften (Fachhochschule München)



Studierender an dem Versuchsaufbau

Die Hochschule München ist die größte Hochschule für angewandte Wissenschaften des Freistaats Bayern und eine der größten ihrer Art in Deutschland. Über 14000 Studierende an drei Standorten im Herzen Münchens werden hier in 14 Fakultäten von Architektur über Maschinenbau, Elektrotechnik bis hin zu Design und Tourismus auf ihr zukünftiges Berufsleben vorbereitet.

Eine dieser Fakultäten ist die Fakultät 09 – Wirtschaftsingenieurwesen. Hier geht es darum, die früher strikt getrennten Berufe des Kaufmanns und des Ingenieurs zu einem Berufsbild zusammenzuführen, denn technische und betriebswirtschaftliche Aspekte sind heute in den Unternehmen immer weniger klar zu trennen und unterschiedlichen Bereichen zuzuordnen. Mit dem Einstieg ins Berufsleben eröffnen sich für Wirtschaftsingenieure Berufsbilder wie beispielsweise folgende:

- Controller im technischen Bereich
- Technischer Einkäufer
- Technischer Planer
- Projektleiter
- Marketing-Spezialist

Im Zuge dieser Ausbildung werden von Prof. Dr. Johann Glas auch praktische Übungen zur Automatisierungstechnik angeboten.

Für das Labor für Mess- /Regeltechnik wurde von der VIPA GmbH eine CPU312SC mit der

wegweisenden SPEED7-Technologie, die bereits 2007 mit dem Innovationspreis der Initiative Mittelstand ausgezeichnet wurde und ein dazu passendes Netzteil für Übungen in der SPS-Programmierung kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Studierenden im 4. Semester sollen sich hier in zwei Wochenstunden mit dieser Materie beschäftigen. Im Gespräch bestätigte Herr Dr. Glas, dass die Unterstützung der Studieneinrichtungen mit Hardware nach wie vor sehr willkommen und sehr wichtig ist, um hier immer auf dem aktuellen Stand der Technik zu sein. Er nannte auch Ansatzpunkte für andere Fakultäten. Für die VIPA GmbH stellt diese Form der Unterstützung eine wesentliche Möglichkeit dar, um auch bei den zukünftigen Entscheidern in den Unternehmen bekannt zu sein. ■

Könnten Sie das auch?

Hier die konkrete Aufgabenstellung für die Programmierung einer SPS-Steuerung:

„In diesem Praktikumsversuch sollen Sie mit der Beschaltung und Programmierung einer Speicherprogrammierbaren Steuerung (SPS) sowie mit Verbindungsprogrammierten Steuerungen am Beispiel einer Pneumatiksteuerung eines Zylinders vertraut werden. Außerdem sollen Sie die Logik einer Verknüpfungssteuerung und Ablaufsteuerung eines Werkzeugpushers entwerfen und testen.“



Prof. Dr. Johann Glas mit VIPA Vertriebsingenieur Walter Ott

...bis hin an die Grenzen Europas.



Beim „Technischen Institut der Lebensmittelindustrie von Kiew“ existiert seit mehr als 5 Jahren ein komplett mit VIPA-Technik ausgestattetes Klassenzimmer, in dem pro Semester 75 Studierende auf dem Spezialgebiet „Steuerungssysteme für die Automatisierungstechnik“ ausgebildet werden. Insgesamt gibt es im Technischen Institut der Lebensmittelindustrie in Kiew 10 Arbeitsplätze mit verschiedenen VIPA-Systemen. 47 Studierende haben inzwischen ihre Diplomarbeit unter Zuhilfenahme der VIPA-Technik abgeschlossen. Über die gesamte Ukraine verteilt existieren mittlerweile 3 weitere Unis mit ähnlichen Einrichtungen. Drei hier tätige Professoren haben ein Lehrbuch zum Thema Automatisierungstechnik in ukrainischer Sprache herausgegeben, das mittlerweile zum

Standard in allen ukrainischen Unis und FHs, die sich mit diesem Themenbereich beschäftigen, geworden ist. Dazu muss man wissen, dass sich die russische und die ukrainische Sprache sowohl in den Schriftzeichen als auch im Vokabular unterscheiden. Als Standard-Programmiersoftware wird WinPLC7 eingesetzt.



Auch hier steht die Unterstützung der Unis unter der Prämisse, angehende Ingenieure und Techniker möglichst frühzeitig und breit gestreut mit den VIPA SPS-Systemen bekannt und vertraut zu machen. ■

IMPRESSUM

Herausgegeben von:

VIPA GmbH
Ohmstraße 4
91074 Herzogenaurach
Tel.: 09132 744-0
Fax: 09132 744-1864
info@vipa.de
www.vipa.de

Redaktion:

Norbert Schlimm

Layout:

Rüdiger Merz

Mitarbeit:

Sebastian Baumann,
Günther Heimstädt, Bob Linkenbach,
Martin Zöchling und viele andere

Druck:

Wünsch Offset-Druck GmbH, Neumarkt

VIPA – Vital

VIPA fährt die meisten Kilometer in Bayern

TOP Gesundheits Management Award 2010. Mit dem jedes Jahr von der Bayerischen Staatsregierung vergebenen Award wurde die VIPA GmbH als eines der fittesten Unternehmen in Bayern von Arbeitsstaatssekretär Markus Sackmann ausgezeichnet. Das Herzogenauracher Unternehmen gewann in der Kategorie „Gesundheitskilometer“.



„Aufgrund der demographischen Entwicklung der nächsten Jahre liegt die Zukunft der Unternehmen in den Händen gerade auch ihrer älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher sollten alle Betriebe auch bei der Arbeitsplatzgestaltung besonderes Augenmerk auf deren Bedürfnisse legen und die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz weiter ausbauen. Jeder weiß: Nur gesunde, aktive und motivierte Mitarbeiter führen Unternehmen zum Erfolg“, so Bayerns Arbeitsstaatssekretär Markus Sackmann bei der Preisverleihung in München.

In drei Kategorien wurden Firmen ausgezeichnet. Dabei konnte sich die VIPA in der Kategorie „Gesundheitskilometer“ den ersten Platz sichern. Die 141 Mitarbeiter des Herzogenauracher

Unternehmens radelten, liefen und schwammen über 7000km im letzten Jahr - im Schnitt also mehr als 50km pro Mitarbeiter im Jahr. Das ganze nur in offiziellen Wettkämpfen - Training und die Fahrt mit dem Rad in die Arbeit nicht mit gezählt.

Der Award wurde außer vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, auch von der Deutschen Herzstiftung, den Bayerischen Industrie- und Handelskammern und dem Bayerischen Handwerkstag unterstützt. Initiator und Veranstalter ist die TG LifeConcept.

Weitere Informationen zum TOP Gesundheitsmanagement Award und den ausgezeichneten Unternehmen unter: www.gm-award.de ■

VIPA – Sportlich

Gelungene Premiere für den 1. VIPA HerzoCross



1. VIPA HerzoCross Zum allerersten Mal ist die VIPA als Hauptsponsor bei einem Sportevent aufgetreten und die Premiere war ein voller Erfolg. Unter dem Namen VIPA HerzoCross sind zwei Geländeläufe mit einem Radrennen auf Mountainbikes oder sonstigen geländegängigen Fahrrädern kombiniert worden.



Startschuss zum 1. VIPA HerzoCross



Rainer Habermann beim Geländelauf

Der Crossduathlon ist eigentlich keine neue Sportart. Der erste Crossduathlon wurde bereits 1989 in Hittfeld bei Hamburg unter dem Namen „Hooka Hey“ durchgeführt. Doch Wettkämpfe mit einer Kombination aus Radfahren im Gelände auf Mountainbikes, eingerahmt von zwei Crossläufen, werden trotzdem noch selten veranstaltet. In diesem Jahr finden in Bayern nur vier derartige Veranstaltungen statt.

VIPA stellt die meisten Starter

156 Läuferinnen und Läufer wagten sich unter den Augen von VIPA Geschäftsführer Wolfgang Seel auf die Strecke. Allein die VIPA stellte 22 Teilnehmer, von denen Hardwarechef Rainer Habermann nur knapp am Sieg vorbeischrämte. Am Ende musste sich der Triathlonspezialist mit knapp über einer Minute Rückstand mit dem fünften Rang begnügen. Der Sieg ging bei der Premiere an Frank Neumann vom ASC Kronach-Frankenwald, der sich in einer Zeit von 52:55 Minuten den ersten Titel sicherte. Bei den Damen war es Simone Hüttl, die sich im flotten Faschings-Baströckchen in einer Zeit von 1:07:48 durchsetzte. ■



Kevin Heintz auf der Waldstrecke

Beim 1. VIPA HerzoCross musste jeder Teilnehmer zuerst eine Laufrunde von 4,8km bewältigen, um dann auf das Fahrrad zu steigen und drei Runden a 5km zu absolvieren. Zum Schluss des Rennens musste dann jeder Teilnehmer noch einmal auf die Laufstrecke und eine abschließende Strecke von 2,5km absolvieren.

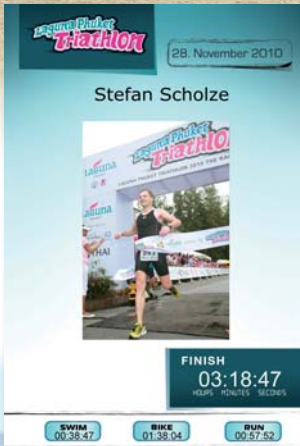


Bob Linkenbach beim Zieleinlauf, angefeuert von Wolfgang Seel

-  4,3 km Geländelauf
-  15 km Geländerad
-  2,5 km Geländelauf

VIPA – Sportlich

Beim Laguna Phuket Triathlon mischt VIPA mit



Thailand – wie man einen geschäftlichen Aufenthalt mit sportlichen Aktivitäten und Urlaub verbinden kann, bewies Stefan Scholze mit seiner Teilnahme am Laguna Phuket Triathlon am 28. November 2010

Es ging hier immerhin um 1,8 km Schwimmen im offenen Meer, 55 km auf dem Rad und zuletzt noch eine Laufstrecke von 12 km. Alles zusammen bewältigte er in 3 Stunden 18 Minuten und 47 Sekunden, also eine sehr beachtliche Leistung. Untenstehendes Finish-Foto zeigt ihn bei der Zielankunft.

In welcher herrlicher Kulisse der Start zum Schwimmwettbewerb stattfand, ist oben zu sehen.

Vielleicht fühlt sich ja eine/r unserer sportlichen Kolleginnen oder Kollegen zum Mitmachen angeregt. Stefan Scholze gibt hier gerne weitere Auskünfte! ■



VIPA – Sportlich

VIPA France beim Cross-Lauf von Tonnerre nach Chablis dabei



Frédéric Hemard, ein Mitarbeiter von VIPA France SAS, nahm am 17.10.2010 erfolgreich an einem Cross-Lauf von Tonnerre nach Chablis (Distanz 27 km) teil.

Die Strecke führte durch die berühmten Weinanbaugelände von Chablis südöstlich von Paris. Frédéric wurde 37. in einer Zeit von 02:19:10h, alle Achtung! Er konnte dabei seine Leidenschaft für den Cross-Country-Lauf mit seiner Begeisterung für die High-Speed-Automation SPEED7 verbinden, wie man an den Bildern sehen kann. Absolut zur Nachahmung empfohlen!

Übrigens, beim Halbmarathon in Paris am 07.03.2010 war Frédéric auch schon mit von der Partie!

Weitere Infos und Bilder unter:
www.trailraidactions.com ■



Hauptkatalog

VIPA Hauptkatalog 2011



Der jährlich neu erscheinende Hauptkatalog ist in diesen Tagen fertig gestellt worden. Auch die zweite Auflage bietet auf übersichtliche Weise Informationen über alle Produkte. So lassen sich alle technischen Daten der Produktfamilien einsehen und vergleichen.

Zu den Neuheiten der zweiten Auflage gehören zahlreiche neue Module des Systems SLIO, einige neue SPEED7-CPU's sowie ein neues Bestellnummernsystem für die Touch Panel Familie.

Um Ihnen ein schnelles Auffinden der Produkte innerhalb der mehr als 500 Seiten zu erleichtern, ist der Katalog wieder durch farbige Markierungen und Register nach Produktgruppen unterteilt.

Den neuen Katalog mit dem gesamten Lieferprogramm, technischen Daten sowie Anschlussbildern erhalten Sie bei der VIPA GmbH, Ohmstr. 4, 91074 Herzogenaurach.

Weitere Informationen sowie eine interaktive Version des Katalogs finden Sie im Internet unter <http://www.vipa.de>

Herzogenaurach

Ein Standort mit Zukunft

Eine interessante Verbindung

von Sport und Hightech findet sich in Herzogenaurach durch Firmen wie Adidas und Puma als weltbekannte Hersteller von Sportartikeln sowie INA als Teil der Schaeffler-Gruppe, Hersteller von Wälzlagern und Motorelementen.

Dank der günstigen Anbindung an das überregionale Straßennetz ist die Stadt leicht zu erreichen, das Einzugsgebiet der Mitarbeiter erstreckt sich auf einen Umkreis von ca. 50 km und mehr. Mit rund 24.000 Einwohnern kann Herzogenaurach auf eine überdurchschnittliche Beschäftigungsdichte mit Schwerpunkt im produktiven Bereich verweisen. Der Ort hat ein überdurchschnittliches Kaufkraftniveau. Die etwa 16.700 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze werden in erster Linie von weltweit agierenden Großunternehmen sowie zahlreichen klein- und mittelständischen Betrieben in Industrie, Handwerk und Handel angeboten*.

In die Verbindung aus Sport und Technologie reihen sich VIPA und profichip nahtlos ein. Für alle Mitarbeiter einschließlich der Geschäftsleitung hat der Sport in der Freizeit einen sehr hohen Stellenwert und wird durch viele Maßnahmen gefördert. Dazu finden sich auch in dieser Ausgabe mehrere Berichte.

Die gelungene Verbindung von historischen Altstadt und moderner Industrie-Architektur im Stadtbild von Herzogenaurach wird durch die Bilder dokumentiert.

*Quelle: www.herzogenaurach.de



PUMA-PLAZA



VIPA



INA



adidas

**Zutaten**

7 Äpfel Boskop

Mürbteig

375 g Mehl
 130 g Puderzucker
 1 Ei
 190 g Butter
 1 Messerspitze Salz

Guss

5 Eier
 250 ml Schlagsahne
 7 – 8 TL Zucker
 1 TL Puddingpulver Vanille

VIPA – Bäckerei*Apfelkuchen nach einem Rezept von Tommy Schäfer*

Tommy Schäfer, der Betreiber eines Gourmetrestaurants in Fürth und unserer Kantine in Herzogenaurach gibt hier in unserer Hauszeitung eines seiner Backgeheimnisse preis.

**Apfelkuchen****Mürbteig:**

Das Mehl auf die Arbeitsplatte schütten, in der Mitte eine Mulde bilden und den Zucker hineinfüllen. Die Mulde neu ausformen, Ei und Butter hinein geben.

Alle Zutaten zu einem geschmeidigen Teig verkneten und mindestens 2 Stunden kaltstellen. Den Teig dünn ausrollen, in eine gebutterte Springform (32 cm) legen und einen Teigrand stehen lassen.

Die Äpfel schälen, achteln, das Kerngehäuse entfernen und die Schnitze fächerförmig auf dem Mürbteigboden auslegen.

Tipp: Den Boden mit Biskuitbröseln bestreuen, dann weicht er beim Backen nicht durch.

Wer möchte, kann über die Äpfel noch Rosinen streuen.

Guss:

Alle Zutaten mit dem Zauberstab gut aufmixen und über die Äpfel geben.

Fertigstellen:

Im vorgeheizten Backofen bei 170° C rund 40 Minuten backen.

Tipp: Statt mit Äpfeln kann der Boden auch mit 1 kg Rhabarber belegt werden. ■

**Lust auf mehr Kochkunst?**

Noch mehr Rezepte, aber auch Tipps für Hobbyköche und -bäcker sowie Weinkenner finden Sie im Kochbuch

„dann mach' mer halt“

von Tommy Schäfer und Markus Grein, dem auch dieses Kuchenrezept mit freundlicher Genehmigung des Autors entnommen ist. Sie können dieses außergewöhnliche Kochbuch



(eigentlich ist es ein Kochkunstbuch!) entweder im Restaurant Schäfer in Fürth/Ronhof oder direkt beim Hofmann Verlag Nürnberg (ISBN: 978-3-00-023439-2) erwerben.

Wir wünschen viel Spaß beim Nachbacken und Genießen dieser Köstlichkeit! ■

